

Konzept der Offenen Ganztagschule Grundschule Dietrichsfeld

in Zusammenarbeit mit der Förderschule
Kleiststraße



**„Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“**

-Henry Ford

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Ausgangssituation

- 1.1 Einzugsgebiet, Ist-Stand und Bedingungen
- 1.2 Ergebnisse der Bedarfsabfragen vom Amt für Schule und Bildung

2. Zusammenarbeit mit dem Schulträger und dem Schulvorstand/Schulelternrat/Schülerrat

- 2.1 Beteiligung des Schulträgers an der Vorbereitung des Ganztagsbetriebes
- 2.2 Beteiligung des Schulvorstandes, Schulelternrates und des Schülerrates

3. Leitungsverantwortung, Personal, Organisationsform

4. Pädagogische Grundsätze – Prinzipien des Ganztages

5. Kooperation

6. Organisatorische Aspekte – Abläufe und inhaltliche Gestaltung des Ganztages

- 6.1 Gruppenpädagogisches Konzept mit festen Bezugspersonen
 - 6.1.1 Gruppenzusammensetzung und Tagesablauf
 - 6.1.2 Mittagessen
 - 6.1.3 Zeitstruktur Offene Ganztagschule Dietrichsfeld
 - 6.1.4 Rhythmisierung und Verzahnung

7. Raumnutzung

- 7.1 Mittagessen (Mensa)
- 7.2 Ruhen/ Lesen/ Rückzug
- 7.3 Bewegen/ Toben
- 7.4 Differenzierung/Kleingruppe/individualisiertes Lernen
- 7.5 Kreativbereich
- 7.6 Therapie/ Pflege
- 7.7 Mitarbeiterkommunikation
- 7.8 Verwaltungsbereich

8. Außengelände

- 8.1 Bewegungsparcours mit Sandplatz
- 8.2 Bereich Schulwald
- 8.3 Sandplatz mit Wasserpumpe
- 8.4 Freispielfläche
- 8.5 Freispielfläche Sandplatz und Spielhäuser
- 8.6 Schulhof
- 8.7 Schulteich mit „Dietrichsfelder Bienenschule“
- 8.8 Schulgarten und Grillgarten
- 8.9 Sportplatz hinter dem Neubau
- 8.10 Verkehrsübungsplatz

9. Evaluation

1. Ausgangssituation

Schule muss auf veränderte Kindheit sowie auf Bedingungen moderner Familien reagieren.

Unsere zunehmend multimediale Gesellschaft setzt unsere Kinder vorwiegend optischen Reizen in erhöhtem Tempo aus. Durch die Schulung der Wahrnehmung, der Konzentration und der Motorik wollen wir diesem gezielt entgegenwirken. Entdeckendes Lernen, Lernen mit allen Sinnen sowie eigenes Lernen zu planen bilden hierbei ein sicheres Fundament. Anfangs-, Schluss-, Unterrichts- und Pausenzeiten sind für alle Schüler kindgerecht und familienfreundlich zu gestalten. Zeitliche Verlässlichkeit vereinfacht die Organisation der Berufstätigkeit der Eltern unserer Schülerschaft. Um kindlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, muss Schule zu einem Lern-, Handlungs-, Erfahrungs- und Lebensraum werden unter Berücksichtigung gesicherter Zeitplanung für die Eltern. Lehrgangsorientierter Fachunterricht wird erweitert durch fächerübergreifende und pädagogische Angebote. Übendes Lernen, Spiel- und Bewegungszeiten, individuelles Arbeiten, freie Tätigkeiten in einem Klima freundlichen, partnerschaftlichen Umgangs miteinander werden zusammen mit Förderangeboten und gemeinsamen Unterrichtszeiten verknüpft. Dieser pädagogisch aber vor allem auch zeitlich erweiterte Unterricht ermöglicht die rhythmisierende Gestaltung am Vormittag und am Nachmittag, entspricht somit den körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen der Kinder. Mehr Zeit für kindgerechtes Arbeiten, für erfahrungsorientiertes, handelndes Lernen, für kreatives Arbeiten und für mehr Zuwendung ist das Ziel. Um den Bedürfnissen unserer Kinder gerecht zu werden hat sich die Schule 2016 entschieden „Offene Ganztagschule“ zu werden. Wir werden zukünftig nach dem Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“ (vgl. <https://www.oldenburg.de/startseite/wissenschaft-bildung/schule/themen-rund-um-schule/ganztagsbildung-in-grundschulen.html>.) vom 22.1.2018 arbeiten. Für die Ausgestaltung des Ganztags erhalten wir Mittel vom Land und von der Stadt Oldenburg. Für Eltern ist es möglich, zu wählen, ob sie ihr Kind in den Ganztag an einzelnen Tagen schicken möchten oder nicht.

1.1 Einzugsgebiet, Ist-Stand und Bedingungen

Das Einzugsgebiet der Grundschule Dietrichsfeld zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Lebenssituationen aus. An unserer Schule lernen und leben mehr denn je Kinder unterschiedlicher Herkunft und Hintergründe, verschiedenster Interessen und unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für uns ist es selbstverständlich, dass dazu in allen vier Jahrgängen auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zählen. Zudem werden geflüchtete Kinder in unsere Lerngruppen integriert, die noch besondere Unterstützung im Bereich der Sprache benötigen. Der gemeinsame Unterricht aller Kinder an der GS Dietrichsfeld beruht auf langjähriger Erfahrung und Tradition. Schon seit über zwei Jahrzehnten bietet die Grundschule Dietrichsfeld vielfältige Möglichkeiten, Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen im Lernen zu unterstützen.

Das soziale Umfeld unserer Schule ist sehr gemischt, es reicht von Familien, die Erziehungshilfe oder Familienhilfe bekommen bis hin zum gehobenen

Bildungsbürgertum. Über ein Viertel unserer Schüler stammt aus Familien bildungsferner Elternhäuser oder auch Familien mit geringen materiellen Ressourcen. Ein Drittel unserer Schüler weist einen Migrationshintergrund auf. Angesichts der sozialen Unterschiedlichkeiten ist es für uns als Schule unerlässlich, unseren Kindern gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist das Angebot der Grundschule als „Offene Ganztagschule“ ein großer Meilenstein in Dietrichsfeld, da nun ein ganztägiges Programm für alle Schüler der Schule angeboten werden kann, welches vorher nur für Hortkinder möglich war. Unsere Schule beschult in jedem Jahrgang Kinder mit und ohne Beeinträchtigung inklusiv, damit Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf nicht die Schule wechseln müssen, sondern in ihrem Stadtteil zur Schule gehen und gemeinsam mit allen Kindern lernen können. Wir arbeiten eng mit den Förderschulen zusammen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet unsere Zusammenarbeit mit der Förderschule Kleiststraße. Die erste Kooperationsklasse an der Grundschule Dietrichsfeld wurde im Schuljahr 2008/2009 eingerichtet. In dieser wurden Kinder der Schule an der Kleiststraße, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, nach Möglichkeit gemeinsam mit Grundschulkindern beschult. Inzwischen gibt es in jedem Jahrgang eine Kooperationsklasse, die täglich mit einer Grundschulklasse gemeinsamen Unterricht hat. Im Unterschied zur inklusiven Beschulung gehören die Klassen administrativ zur Förderschule Kleiststraße, die für die personelle (Lehrkräfte, PMs, Therapeuten) sowie die materielle Versorgung (Lehrmittel, Möbel) verantwortlich ist. In Zusammenarbeit ist ein Konzept zur Inklusion und Kooperation entstanden, welches in Oldenburg einzigartig ist. Kulturelle und sprachliche Vielfalt werden genauso als Bereicherung der Arbeit angesehen wie die vielfältigen Lebensformen von Menschen mit Kindern, die in ihrer breiten Unterschiedlichkeit die Elternschaft der Grundschule Dietrichsfeld prägen. Im kooperativen Ganztag besteht die Möglichkeit, auch Kindern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf am Nachmittag weitere Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsperspektiven zu bieten. Dies war im Rahmen der Hortbetreuung in Niedersachsen nur in Einzelfällen möglich. Neben Kindern, die die Betreuung des Hortes nutzen, gibt es eine große Anzahl von Kindern, die die Angebote unserer Kooperationspartner schätzen. Diese Angebote schließen an unser Schulangebot an und werden sehr stark angenommen. Sehr wichtig ist uns ein reger Austausch zwischen den Kindern, der durch ein ganztägiges Lernen begünstigt wird. Wir möchten somit der Verinselung von Kindern in unserem Einzugsgebiet entgegenreten.

1.2. Ergebnisse der Bedarfsabfrage vom 26.2.2019

Von 224 Kindern haben 139 Eltern eine Rückmeldung abgegeben. Die entspricht einem Prozentwert von 62 Prozent.

Von diesen 139 Kindern benötigen 109 Kinder einen Ganztagsplatz. Dies entspricht einem Prozentwert von 78 Prozent.

Der größte Teil der Eltern wünscht sich eine Ganztagsbetreuung an 5 Tagen bis 15.30 Uhr. Das zusätzliche Spätangebot von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr wünschen sich im Wochenschnitt 52 Familien. Das Spätangebot bis 17.00 Uhr wünschen sich 18 Familien.

Eine Ferienbetreuung benötigen 56 von 109 Familie.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und der steigenden Akzeptanz des Ganztags erwarten wir steigende Anmeldezahlen für den Ganzttag bei einer weiteren Umfrage, die im November 2020 stattfinden wird.

2. Zusammenarbeit mit dem Schulträger und dem Schulvorstand/Schulelternrat/Schülerrat

2.1 Beteiligung des Schulträgers an der Vorbereitung des Ganztagsbetriebes

Seit Beginn unserer Entscheidung den Ganzttag für Dietrichsfeld zu installieren, war der Schulträger in die Planungen involviert. Eine Vertreterin der Stadt hat themenbezogen an den Treffen der Steuergruppe teilgenommen. Ferner fanden regelmäßige Treffen mit dem Amt für Schule und Bildung in Zusammenhang mit der Umsetzung des Rahmenkonzeptes statt. Eine Besonderheit der Ganztagsbildung in Dietrichsfeld stellt die kooperative Zusammenarbeit mit der Förderschule Kleiststraße und deren Ablichtung im Ganzttag dar.

2.2 Beteiligung des Schulvorstandes, Schulelternrates und des Schülerrates

Seit 2015 gab es regelmäßige Treffen bezüglich der Bau- und Umbauplanungen des Hauses. Im Januar 2019 haben die Baumaßnahmen begonnen. In diesem Zusammenhang fanden vermehrt Treffen zwischen Schulleitung (Förderschule Kleiststraße und Grundschule Dietrichsfeld), Steuergruppe und Träger statt. Von Beginn der Ganztagsplanungen an sind alle Gremien in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Gemeinsam mit dem Schulvorstand besuchte man verschiedene Ganztagsschulen in Oldenburg und informierte sich über deren Konzepte und deren Aufstellung im Ganzttag. Im Laufe der Zeit wurden alle Informationen und Veränderungen der verschiedenen Konzepte mit dem Schulelternrat besprochen. Anregungen und Veränderungswünsche wurden von der Steuergruppe in das vorliegende Konzept eingearbeitet. 2016 entschied sich der Schulvorstand der Grundschule Dietrichsfeld für den offenen Ganzttag, da dieses System die größte Anerkennung bei den Eltern fand. Das teilgebundene System wurde bei den Lehrkräften favorisiert. Eine Änderung des Ganzttagssystems behält sich die Schule vor, falls dies von allen Beteiligten mitgetragen werden würde. Da sich das Rahmenkonzept der Stadt veränderte und noch nicht ersichtlich war, welche Anpassungen vorgenommen werden würden, zog die Schule eine Verschiebung der Umsetzung auf das Schuljahr 2020/21 vor, da ein verlässlicher Rahmen für unsere Grundschule wie auch unserem Kooperationspartner, der Förderschule Kleiststraße, als unerlässlich galt. Am 25.3.2019 entschied der Schulvorstand der Grundschule Dietrichsfeld den Start in den Ganzttag zum Schuljahr 2020/21 und das schulische Ganzttagsangebot mit einem primären Kooperationspartner, nach dem Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung an Oldenburger Grundschulen“ zu gestalten. Darüber hinaus erging der Beschluss, dass die Schule über den Mindestumfang hinaus die Kooperation nach Absprache mit dem Kooperationspartner entsprechend der Vorgaben durch das Rahmenkonzept erweitern möchte. Bei der Planung der Angebote werden der Schulelternrat und der Schülerrat beider Schulen eingebunden. Die pädagogischen Schwerpunkte aus dem Vormittag sollen auch im Ganzttag abgebildet werden.

Am 24.09.2019 beschloss der Schulvorstand eine Verschiebung des Ganztages vom Schuljahr 2020/21 auf das Schuljahr 2021/22. Grund dafür war, dass die räumlichen Voraussetzungen für den Ganzttag nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnten. Am

28.09.2020 beschloss der Schulvorstand eine maximale Kooperation im Ganzttag mit dem Bürgerfelder Turnerbund einzugehen.

3. Leitungsverantwortung, Personal, Organisationsform

Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung und -entwicklung liegt nach § 43 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NschG) bei der Schulleitung. Durch den Erlass „Die Arbeit in der Ganzttagsschule“ ([vgl. https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/ganzttagsschule/ganzttagsschule_in_niedersachsen/ganzttagsschule-in-niedersachsen-166564.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/ganzttagsschule/ganzttagsschule_in_niedersachsen/ganzttagsschule-in-niedersachsen-166564.html)) wird diese durch Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Ganzttagsschule konkretisiert. Das bedeutet, dass die Verantwortung für die Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichem Angebot, die Organisations- und Personalpläne sowie die Planung einer regelmäßigen Evaluation zur Qualitätsüberprüfung der Schulleitung obliegt. Das vorliegende Ganzttagsschulkonzept ist Teil des Schulprogrammes und wird somit regelmäßig evaluiert (mind. jährlich). Die überwiegende Anzahl der PMs verfügt über eine pädagogische Eignung, darüber hinaus auch über eine erzieherische Ausbildung. Besonders für die Begleitung in Konflikten, Streitschlichtung und Sozialtraining ist diese Strukturqualität unerlässlich, insbesondere da von festen und verlässlichen Beziehungen als Basis für eigenständiges Lernen ausgegangen werden kann. Gleichzeitig sollen an unserer Schule vielfältige Bildungsmöglichkeiten für die Mädchen und Jungen, die aufgrund ihrer Familiensituation keinen oder nur einen sehr erschwerten Zugang zu Bildungsangeboten im sportlichen, kulturellen und musikalischen Bereich und zu freizeitpädagogischen Aktivitäten haben, vorgehalten werden.

Die Wahlangebote, die im schulischen Bereich an das individuelle Üben und Lernen anschließen, sollen mit unserem primären Kooperationspartner, dem Bürgerfelder Turnerbund, so abgestimmt werden, dass eine Verzahnung mit den Bausteinen unseres Ganzttagskonzeptes stattfindet. In der Kooperation mit dem Bürgerfelder Turnerbund verwirklicht unsere Schule ein Modell, das sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, ihnen gleichzeitig den nötigen Halt und die Geborgenheit bietet wie auch Freiräume zur Persönlichkeitsentwicklung. Das soziale und fachliche Lernen, Sport, Musik und Kunst sollen ihren Platz im Ganzttag finden. Das Budget „Kultur, Sport und Freizeit“, das die Stadt Oldenburg für die einzelnen Gruppen zur Verfügung stellt, soll dies unterstützen und für Chancengleichheit sorgen. Angebote und Mitarbeiter des schon bestehenden AG-Angebotes und dort angesiedelte externe Kooperationspartner sollen möglichst in das Ganzttagsangebot eingebunden werden.

4. Pädagogische Grundsätze – Prinzipien des Ganztages

Die bestmögliche Förderung aller Kinder ist unsere gemeinsame Aufgabe.

In unserer Schule erleben wir die Vielfalt unserer Schüler positiv und fördern Toleranz und gegenseitige Wertschätzung. **Der Baustein „Soziales Miteinander“** gehört zur Grundlage unserer Arbeit. Wir möchten unsere Schüler zu selbstständigen und selbstverantwortlichen Menschen erziehen, die in der Lage sind, ihr Leben und die Gesellschaft mit zu gestalten. Dazu stärken wir das Selbstwertgefühl und fördern die Fähigkeit zur Selbstreflexion. Wir geben die Möglichkeit zur Mitbestimmung und haben das Ziel, dass unsere Schüler in der Lage sind, ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Wir wollen Neugier und Forscherinteresse entwickeln und erhalten, deshalb geben wir entdeckendem Lernen Raum. Wir bemühen uns, individuell zu fördern und die Lernausgangslage aller Schüler stets im Blick zu haben, dazu tauschen wir uns regelmäßig mit allen am Lernprozess beteiligten Personen aus. Im Nachmittagsbereich möchten wir sowohl muttersprachlichen Unterricht als auch weitere Sprachförderangebote installieren. Ebenso sollen basale Fähigkeiten in den Angeboten des Ganztages gefördert werden.

Die Teilnahme an und Gestaltung von Musisch-Kulturellem Leben ist uns wichtig. Durch den **Baustein „Musisch kulturelles Leben“** soll dieser Bereich gefördert werden, denn wir erleben musisch-kulturelles Schaffen durch die

Teilnahmemöglichkeit aller als Bindeglied zwischen den Nationen. Gerade hier erleben wir die kulturelle Vielfalt unserer Schüler als Bereicherung. Unsere Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule soll im Nachmittagsbereich intensiviert werden. Künstlerisch- ästhetische Projekte im Nachmittagsbereich können hier unser unterrichtliches Angebot am Vormittag ergänzen.

Ebenso wichtig ist uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt. Der **Baustein „Umwelt und Natur“** sieht vor, dass wir unseren Lebensraum Schule mitgestalten. Wir bieten unseren Schülern ein breit gefächertes Unterrichtsangebot in diesem Bereich. Auch dieser Baustein erfährt im Ganztage eine Erweiterung, z.B. durch Betreuungsangebote mit diesem Schwerpunkt.

Wir möchten die Gesundheit unserer Schüler stärken. **Deshalb gehört gesunde Ernährung und tägliche Bewegung zu den Bausteinen** unserer Arbeit. Gesunde Ernährung und gemeinsames Kochen kann ein zusätzliches Angebot im Nachmittagsbereich sein. In Zusammenarbeit mit Sportvereinen können weitere Bewegungsangebote geschaffen werden und den Kindern der Zugang zu Sportvereinen erleichtert werden.

Mit diesem Baustein fördern wir ein positives Selbstkonzept und Teamgeist. Nicht zuletzt möchten wir der Veränderung unserer medialen Umwelt begegnen und unsere Schüler auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien vorbereiten. **Der Baustein Medien** hat das Ziel „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, die Fähigkeit zu sachgerechtem, selbstbestimmtem, kreativem und sozialverantwortlichem Handeln im Medienzusammenhang zu erwerben“.

Lernateliers können am Nachmittag Möglichkeiten bieten, den Schulalltag und den Umgang mit den neuen Medien ganzheitlich miteinander zu verquicken (z.B. durch mediengestützte Recherche).

Es ist uns wichtig, dass unsere pädagogischen Bausteine auch in den Angeboten des Nachmittagsbereiches erfahrbar sind und sich Nachmittagsangebote mit unserer schulischen Arbeit am Vormittag inhaltlich verknüpfen lassen.

Die Tätigkeitsfelder von Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern, die im Nachmittagsbereich tätig sind, sind eng miteinander verzahnt. Die Bausteine sind dabei die Grundlagen unserer gemeinsamen Arbeit. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen bildet ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrerteam und Betreuungsteam eine wichtige Grundlage, um die pädagogischen Grundsätze unserer Schule auch im Nachmittagsbereich zu verwirklichen. Die Austauschmodalitäten werden mit dem Kooperationspartner festgelegt. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Förderung aller Kinder, die in folgenden Bausteinen eine Förderung erfahren sollen.

Zusammenfassender Überblick über die Module

a.) Baustein: Soziales Miteinander

Unterricht am Vormittag	mögliche schulische Ganztagsangebote / außerunterrichtlicher Teil
Planspiel zur Förderung der Sozialkompetenz im 1. Schulj.	Spiele zur Selbstwahrnehmung
Faustlos	Rollenspiele zur Förderung des Selbstbewusstseins und der Fremdwahrnehmung
Klassenrat : Schülermitbestimmung Bearbeitung von Konflikten	Angebote aus dem Bereich der Erlebnispädagogik
Klassendienste	Dienste im Ganzttag
Gemeinsamer Unterricht, Ausflüge und Klassenfahrten der Regelklassen und Kooperationsklassen	
AG Schülervertretung	
AG Streitschlichter	
Thema: Ich und die anderen..	Kooperationsspiele
Schülerfirma (in Vorbereitung) Dietrichsfelder Bienenschule	Bienenfirma

b.) Baustein: Musisch kulturelles Leben

Unterricht am Vormittag	mögliche schulische Ganztagsangebote / außerunterrichtlicher Teil
Chorklasse	Instrumentalunterricht, Instrumentenbau (z.Z. Gitarrenunterricht)
Schulchor	Chor / Singen
Kooperation mit dem Oldenburgischen Staatstheater	Spiele zur Rhythmik
Kooperation mit der Kinderbibliothek	Lesen und Vorlesen, Buchgestaltung , Antolin (in unserer Schulbibliothek)
Schulbücherei / Antolin	
AG Theater	Theatergruppe, Theaterwerkstatt, Tanzen
Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit der Oldenburger Kunstschule	Angebote im Künstlerisch- ästhetischen Bereich (z. B. Druckwerkstatt)
Zeitungsprojekt	Buchkinderprojekt (Lehrkräfte)
Schülerzeitung	Schreibwerkstatt, kreatives Schreiben
Angebote im Bereich Werken, Textil und Kunst	Textiles Gestalten, Schmuck herstellen, Töpfern, Holzbearbeitung etc.
Fremdsprachen	Englisch, Plattdeutsch etc

c.) Baustein: Umwelt und Natur

Unterricht am Vormittag	mögliche schulische Ganztagsangebote / außerunterrichtlicher Teil
Schuleigenes Curriculum mit Modulen in allen Jahrgängen	Färbergarten Bau von Nistkästen, Beobachten und Forschen Herstellung von Aktionstafeln (Singvögel, Bäume)
Bienenschule (schuleigenes Curriculum mit Modulen in allen Jahrgängen) (siehe Schulteich/Dietrichsfelder Bienenschule) Wald/Schulwald	Kräuterschule Dietrichsfelder Bienenschule Hummelbeete mit Hummelhäusern Bäume, Blätter Früchte bestimmen (Waldtag), Basteln mit Naturmaterialien des Waldes Angebote aus dem Bereich Waldpädagogik (Erlebnis- und Bewegungsspiele im Schulwald)
Schulgarten/Gemüseanbau, Ernte, Tiere auf dem Bauernhof	Obstanbau- und ernte, Verarbeitung und Vermarktung Besuch des Bauernhofes und des Wochenmarktes
Teichgarten/ Forschen, entdecken und dokumentieren	Mit Binokular und Lupe/ Der Natur auf der Spur Teich: Mikroskopieren; forschen, beobachten und dokumentieren
AG Experimente	Kleine Forscher/ Experimente (Nabu- Handbuch, Chemol) Naturentdecker
Projekt „Von der Raupe zum Schmetterling“	Beobachtung, Versorgung der Tiere
AG Energie und Umwelt	Projektideen für Nachhaltigkeit an unserer Schule entwickeln und umsetzen
AG „Bienenschule“	Beobachtung, Dokumentation und Instandhaltung

d.) Baustein: Gesundheit und Bewegung

Unterricht am Vormittag	mögliche schulische Ganztagsangebote / außerunterrichtlicher Teil
AG Basketball	Basketball
AG Tischtennis	
AG Laufen	Leichtathletik
AG Fußball	Fußball
AG Ballspiele	Ballspiele
Sportfeste	Schwimmen (Lehrer)
Bewegungszeit/ Bewegungstagebuch	Erweiterung des Bewegungstagebuchs
Sportabzeichen	Freiräume zum selbstbestimmten Spielen und Bewegen
Teilnahme an diversen Turnieren (Fußball, Basketball)	Herstellung von gesunden Sportler-Snacks für den Nachmittagsbereich → von Kindern für Kinder
Sportförderunterricht/Psychomotorik	Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport (Segeln, Basketball, Schwimmen, Lauffreff, Fußball, Handball, Tischtennis), Klettern, Leichtathletik, Turnen
Schuleigenes Curriculum Gesund leben lernen mit Modulen in allen Jahrgängen	außerschulische Angebote der Kooperationspartner
	intensive Nutzung unserer Außenanlagen
AG Kochen	Kochen und Backen im Rahmen der gesunden Ernährung
AG Backen	Zirkus/ Akrobatik

e.) Baustein: Medien

Unterricht am Vormittag	mögliche schulische Ganztagsangebote / außerunterrichtlicher Teil
Internetführerschein/ Medienpass Vermittlung eines kompetenten Umgang mit multimedialen Medien	Lernateliers zur mediengestützten Recherche Chronikerstellung mit dem book-creator (Schülerzeitung...)
AG Computer	Trickfilme herstellen, Senioren-schulung
Präsentieren und Gestalten mit dem PC	Comics mit dem Schreibprogramm
Prävention (Datenschutz)	Programmieren mit Celiope

5. Kooperation

Die Grundschule Dietrichsfeld arbeitet seit mehreren Jahren mit vielen Kooperationspartnern zusammen und evaluiert die gemeinsame Arbeit. Nur durch einen offenen und vertrauensvollen Umgang sowie eine wertschätzende und kontinuierliche Zusammenarbeit ist es möglich, Stärken herauszufiltern und in den Vordergrund zu rücken. Davon profitieren unsere Schulkinder. Sie sollen sich am Lebensort Schule sicherer, geborgener und wertgeschätzter fühlen. Lernerfolge zu erzielen und ein positives Selbstbild zu erfahren sind durch die positive Auseinandersetzung aller Akteure leichter zu erreichen.

Wir sehen die Verschiedenartigkeit unserer Schüler im Hinblick auf Herkunft, Begabung und Persönlichkeit als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und haben es geschafft, dass sich gesellschaftliche Vorurteile in unserer Schule gelöst haben: Jedes Kind nimmt sich als Teil unserer Gesellschaft wahr, unabhängig von seinen individuellen Stärken und Schwächen. Unsere Bausteine des Ganztags unterstützen die Vielfalt im Bereich unserer pädagogischen Arbeit. Schwerpunkte bilden die Bereiche „Medien“, „Gesundheit und Bewegung“, „Soziales Miteinander“, „Musisch kulturelles Leben“ und „Umwelt und Natur“. Durch dieses vielfältige Angebot möchten wir die Persönlichkeit eines jeden Kindes weiter entwickeln und stärken. Im Vormittag wie auch im Ganztage steht das Kind im Vordergrund aller Entscheidungen. Durch unsere Kooperation mit der Förderschule Kleiststraße entwickelte sich ein anderer Umgang mit individuellen Stärken und Schwächen, was zu einem außergewöhnlichen sozialen Zusammenhalt führte; so erwarben und erwerben alle Schüler eine Reihe von sozialen Kompetenzen wie „Verständnis entwickeln“, „Rücksichtnahme üben“, „Probleme erkennen“, „Lernen am Modell“, „besondere“ Verantwortung entwickeln.

Das Kooperative Lernen in einem Umfeld, das von Toleranz gegenüber Unterschieden geprägt ist, bildet einen Schwerpunkt im Vormittag und soll auch im Ganztage gelebt werden, da es umso notwendiger ist, weil unsere Welt immer

differenzierter und komplizierter wird. In unserer pluralistischen Gesellschaft ist die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, Unterschiede zu erkennen und zu akzeptieren, eine Grundvoraussetzung, um bei Lernenden ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Toleranz und des gegenseitigen Respekts zu entwickeln.

Die Versorgung der Kooperationsklassen liegt auch im Ganztage in der Verantwortung des Personals der Förderschule Kleiststraße. Für den schulischen Nachmittag ist die Entkopplung des Klassenverbundes der Partnerklassen gewünscht. In Absprache mit den Verantwortlichen ist die eigenständige oder begleitete Teilnahme an Angeboten möglich, wie sie bereits im Schulvormittag durchgeführt wird.

Nach dem Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung an Oldenburger Grundschulen“ arbeitet ein primärer Kooperationspartner mit den Grundschulen zusammen. Dieser übernimmt als primärer Kooperationspartner die Kooperation im schulischen Ganztage und verantwortet die außerschulischen ergänzenden Angebote „Spätangebot“ und „Ferienangebot“ an unserer Grundschule.

Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern der Grundschule Dietrichsfeld fußt auf:

- Toleranz für die Unterschiedlichkeit aller Schüler
- Bereitschaft ein Angebot zu schaffen, das die Stärken aller Schüler berücksichtigt
- Bereitschaft zur Arbeit mit Schülern mit Unterstützungsbedarf
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Personal vom Förderzentrum (in begleitender oder ergänzender Funktion)
- Die Bereitschaft zum offenen Austausch über Grenzen und Chancen der gemeinsamen Arbeit
- Bereitschaft, Schwierigkeiten offen zu begegnen und gemeinsame Lösungen zu finden

6. Organisatorische Aspekte – Abläufe und inhaltliche Gestaltung des Ganztages

6.1 Gruppenpädagogisches Konzept mit festen Bezugspersonen

Das gruppenpädagogische Konzept der Grundschule Dietrichsfeld soll den Kindern Sicherheit, Orientierung und die Möglichkeit zur Selbstbestimmung bieten. Aufgrund häufig wechselnder Bezugspersonen im privaten Umfeld, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen und häufig wechselnden Aufenthaltsorten erleben wir bei immer mehr Schülern ein Gefühl von Orientierungslosigkeit, Bindungsarmut und stellenweise auch Einsamkeit. Aus diesem Grund halten wir feste Bezugspersonen und –gruppen für einen wichtigen Bestandteil unserer Ganztagsbildung. Für eine große Anzahl unserer Schüler ist eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung aus verschiedenen Gründen kaum möglich. Einige der Schüler verfügen nicht über die finanziellen Mittel einer individuellen Gestaltung. Ein anderer Teil lebt so verinselt, dass die Freizeit der Kinder „durch die Eltern bestimmt und gestaltet wird. Für diese Schüler muss das Nachmittagsangebot vielseitig gestaltet und frei wählbar sein.

6.1.1 Gruppenzusammensetzung und Tagesablauf

Der Tagesablauf und die Gruppenzusammensetzung im kooperativen Ganztags orientieren sich vor allem an den oben genannten Grundlagen. Es ist unser Ziel, auch im Nachmittag an die Strukturen des Vormittags mit Lernen und Leben in Klassengemeinschaften anzuknüpfen. Das Mittagessen in den Klassen 1 und 2 soll in festen Gruppen stattfinden. Nach einer betreuten Mittagspause schließt sich das individuelle Übende Lernen für alle Kinder des ersten und zweiten Jahrganges an. Für Jahrgang drei und vier findet während der Mittagszeit (13.00 Uhr-14.15 Uhr) das Mittagessen sowie die individuelle Lern- und Übungszeit statt. Wenn möglich, sollen die Gruppenstrukturen des Nachmittags an die Klassengruppen anschließen und jede Klasse nach/vor der Mittagszeit, in ihrem Klassenraum zum individuellen übenden Lernen zusammenkommen. Sollte dies aufgrund geringer Anmeldezahlen nicht möglich sein, werden die Gruppen klassenübergreifend gebildet. Hierbei ist es uns wichtig, dass alle Kinder in diesen Gruppen mit festen Bezugspartnern ein „Zuhause“ finden können.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann man noch nicht absehen, ob pro Klasse eine Gruppe gebildet werden kann. Daher legen wir zunächst folgende Grundprinzipien fest: Klassen 1 und 2 sollen möglichst in ihren Klassenverbänden und ihren Klassenräumen bleiben. Klassen 3 und 4 können auch zusammengelegt werden (klassenübergreifend in räumlicher Nähe).

6.1.2 Mittagessen

Das Mittagessen ist das zentrale Ereignis des Ganztags und für die Schüler daher enorm wichtig. Die Kinder kommen hier zusammen, um in ruhiger, angenehmer und familiärer Atmosphäre ein gesundes, leckeres und abwechslungsreiches Mittagessen einzunehmen. Durch den Ganztagsausbau steht der Schule hierfür die Mensa zur Verfügung. Die Klassen 1 bis 4 werden das Mittagessen gemeinsam mit den päd. Mitarbeitern bzw. Lehrkräften einnehmen. Dadurch, dass genügend Zeit für das Essen eingeplant wird, können die Kinder beim Essen zur Ruhe kommen und Kraft tanken. Die anwesenden Betreuungspersonen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das Einhalten von Tischkulturen, gemeinsames Beginnen und Beenden des Essens am Tisch sind Bestandteil eines festen Rituals. Das Raum- und Personalangebot muss dementsprechend gestaltet sein. Für die Schüler der Förderschule Kleiststraße wird eine Essenszeit für Jahrgang 1 bis 4 von 60 Minuten veranschlagt. Sie werden durchgehend von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern begleitet.

Das Mittagessen ist über eine Satzung der Stadt Oldenburg „Satzung der Stadt Oldenburg über die Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung in den Mensen an den Grundschulen“ geregelt.

6.1.3. Zeitstruktur Offene Ganztagschule Dietrichsfeld: Stundenplan Jahrgang 1 + 2

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	8:00 – 8.09	Unterrichtsbeginn mit Lesezeit Deutsch				
1	8:09- 8:54					
2	8:54- 9:39					
	9:39- 9:50	Frühstückspause (Vorlesen, Aufsicht LK)				
	9:50- 10:15	Bewegungspause (25 min)				
3	10:15-11:00					
4	11:00-11:45					
	11:45-12:15	Bewegungspause (30 min)				
5	12.15-13.00	Betreuung im Rahmen der VGS				
5	12.15-12.40	Essen 1. JG			Ruhezeit- Betreuung 2.JG	
6	12.40-13.00	Essen 2.JG			Ruhezeit- Betreuung 1.JG	
	13.00-13.45	Freie Angebote				
	13:45-14:30	Üben und Lernen				
	14:30-15:30	Außerunterrichtliche Angebote				
	15:30:17:00	Ergänzendes Spätangebot (Aufpreis)				

Offene Ganztagschule Dietrichsfeld: Stundenplan Jahrgang 3 + 4

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
	8:00 - 8:09	Unterrichtsbeginn mit Lesezeit Deutsch					
1	8:09- 8:54						
2	8:54- 9:39						
	9:39- 9:50	Frühstückspause (Vorlesen, Aufsicht LK)					
	9:50- 10:15	Bewegungspause (25 min)					
3	10:15-11:00						
4	11:00-11:45						
	11:45-12:15	Bewegungspause (30 min)					
5	12:15-13:00						
	13.00 - 13.45	Essen + Pause (45 min.)			Üben und Lernen (45 min.)		
	13.45 – 14.30	Üben und Lernen (45 min.) Jahrgang 3			Essen + Pause (45 min.) Jahrgang 4		
	14:30-15:30	AG-Angebote					
	15:30-17:00	Ergänzendes Spätangebot (Aufpreis)					

6.1.4 Rhythmisierung und Verzahnung

Grundlage für die Umsetzung unseres Konzeptes ist der Erlass „Die Arbeit in der Ganztagsgrundschule“ (2014).

Sehr wichtig ist uns der Austausch zwischen den Mitarbeitern am Vor- und Nachmittag. Es ist erforderlich, sich am Übergang vom Vormittag in den Nachmittag über Besonderheiten des Tages und des Befindens einzelner Kinder auszutauschen. Die Kinder können – je nach Bedarf – an einem oder mehreren Nachmittagen an unseren Ganztagsangeboten (Montag bis Freitag/ Bedarfsabfrage Oktober 2020) teilnehmen. Die verbindliche Anmeldung für den schulischen Ganzttag erfolgt im November 2020 für ein Jahr. Die zu wählenden Angebote können erst nach den konkreten Anmeldezahlen ausgestaltet werden.

7. Raumnutzung

Unsere Schule wird seit 2016 umgebaut. Die Umbauten für den Ganzttag sollen im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. Alle bislang vorhandenen und auch neuen Räume sind in noch stärkerem Maße im Hinblick auf Lernen, Leben, Entwicklung und Gestaltung ausgerichtet.

Unserer Schule stehen 12 allgemeine Unterrichtsräume und 4 jeweils den Jahrgängen zugeordnete Kooperationsklassenräume zur Verfügung. Binnendifferenzierung an den Vormittagen spiegelt sich in der Gestaltung der Klassenräume wider.

Fachräume gibt es für die Bereiche Musik, Werken/ Textiles Gestalten/ Kunst und Sport. Weiterhin existieren eine Bibliothek, eine Schulküche für den Kreativbereich und eine Aula mit Bühne. Zusätzlich stehen Räumlichkeiten für individualisiertes Leben und Lernen zur Verfügung.

Allen Nutzern des Vor- und Nachmittagsbereichs stehen nach Bedarf und Absprachen alle Räume zur Verfügung.

7.1 Mittagessen (Mensa)

Der Raum der Mensa wurde im Hinblick auf den Ganzttag neu geplant und errichtet. Hochwertiges Essen aus einer Kombination von Geliefertem und Selbstgekochem kann von den Schülern eingenommen werden. Gemeinsames Essen bedeutet Zusammengehörigkeit, Aufmerksamkeit und auch das Erwerben von Kulturtechniken. Die Erfahrung mit inklusiv- kooperativ- beschulten Kindern machte erforderlich, dass der Raum im Hinblick auf Akustik und Raumaufteilung angepasst wird.

7.2 Ruhen/ Lesen/ Rückzug

Gruppenräume in jedem Gebäudetrakt und zwei zusätzlich geschaffene Ruheräume im 1. und 2. Neubau bieten durch differenzierte Angebotsmaterialien die Möglichkeit zum Rückzug, zum Lesen oder auch zur Ruhe.

Eine gut ausgestattete Schülerbücherei, mit zusätzlich vier Laptops, bietet den Kindern Möglichkeiten zum Recherchieren und Arbeiten. Ruhezonen mit gemütlichen Sitzgelegenheiten laden zum Schmökern und Entspannen ein.

Zur besonderen Leseförderung können alle Schüler in der Bücherei an dem computergestützten Leselernprogramm „Antolin“ teilnehmen.

7.3 Bewegen/ Toben

An unserer Schule gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung. Eine große, gut ausgestattete Turnhalle mit umfangreichem Sport- und Bewegungsmaterial steht allen Nutzern des Vor- und Nachmittages zur Verfügung.

Die große Aula wird im Ganztage für den Bereich Tischtennis, Tanz und Theater genutzt.

Das Außengelände unserer Schule ist sehr großzügig angelegt und verfügt ebenfalls über unterschiedlichste Spiel- und Bewegungsangebote.

7.4 Differenzierung/ Kleingruppe/individualisiertes Lernen

Unsere Schule besteht aus fünf verschiedenen Gebäudetrakten (Haupthaus, drei Pavillons, 1. Neubau, 2. Neubau, Turnhalle). Insgesamt verfügt die Schule über 10 Räume, die für Kleingruppen und individualisierte Lernformen vielfältig genutzt werden können. Ausgestattet sind diese Räume mit verschiedenen Förder-, Forder- und Freiarbeitsmaterialien. Teilweise sind PCs vorhanden.

7.5 Kreativbereich

Im 2. Neubau existieren zwei Kreativräume, ein gelenkter und ein ungelenkter Kreativbereich. Im gelenkten Kreativraum werden die Kinder mit unterschiedlichsten Techniken aus den Fachbereichen Kunst, Werken und Textil vertraut gemacht. Im ungelenkten Bereich stehen Materialien zur freien Auswahl zur Verfügung. Besonders auch im Nachmittagsbereich dienen diese Kreativbereiche der haptisch-taktilen Förderung.

Für weitere kreative Betätigungsfelder existieren ein Musikraum mit vielfältigen Instrumenten, ein technisch gut ausgestatteter Werkraum und eine Aula für Tanz und Theater.

7.6 Therapie/ Pflege

Vier Räume stehen besonders unseren Schülern aus den Kooperationsklassen auch im Ganztage für Therapie- und Pflegemaßnahmen zur Verfügung. Hier werden Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie durchgeführt.

Kranke oder verletzte Kinder haben die Möglichkeit, sich im Sanitätsraum auszuruhen und eine „Erstversorgung“ zu erhalten.

7.7 Mitarbeiterkommunikation

Für Mitarbeiter und Betreuungspersonal im Ganztage stehen zwei Aufenthalts- und Besprechungsräume zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Sozialraum zur Elternberatung, Konfliktberatung und Streitschlichtung.

Dem Lehrpersonal steht ein zusätzlicher Arbeitsraum mit PCs zur Verfügung.

7.8 Verwaltungsbereich

Zusätzlich zu den Räumen für das Sekretariat und der Schulleitung gibt es Büros für die Koordination des Ganztags und für die Kooperation mit der Kleiststraße.

8. Außengelände

Die Nutzung des Außengeländes im Rahmen des Ganztages unterstützt die Ziele einer funktionierenden inklusiven Gemeinschaft und bietet allen Kindern mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten einen Ort, an dem sie intensive Unterstützung erfahren. Hierbei findet das Lernen nicht nur im Klassenzimmer statt. Unterschiedlich angelegte Bereiche des Außengeländes unterstützen durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten die Ausbildung der Sinne und der sozialen Kompetenzen sowie die Förderung und den Erhalt der mentalen und psychischen Gesundheit. Sie sind für einen Schultag in einem Einzugsgebiet, in dem ein hoher Anteil der Schüler auf Unterstützung angewiesen ist (finanziell, sprachlich, sozial etc.) dringend erforderlich.

8.1 Bewegungsparcours mit Sandplatz

Der Bewegungsparcours ist aus massiven Spielgeräten aus Holz und Stahl zum Klettern, Hangeln und Schwingen aufgebaut. Zudem gibt es 5 Baumstämme zum Balancieren, Springen, aber auch zum Sitzen. Außerdem gibt es 10 verschieden große, massive Baumstämme, die die Kinder zum Bockspringen animieren. Da der ganze Untergrund aus feinem Sand besteht, sieht der Platz aus wie eine riesige Sandkiste, in der die Schüler liebend gerne buddeln und spielen.

Der relativ neu gestaltete Bewegungsparcours aus Holz und Sand ist bei den Schülern sehr beliebt und er wird stark frequentiert. Er fordert die Kinder zu vielfältigen, aber immer ganzheitlichen Bewegungen heraus.

Durch die Unterstützung der Initiative „Kids aktiv“ können die Kinder Gleichgewicht- und Koordinationsfähigkeiten auf Balancierpfaden, ihre Kraft und Beweglichkeit an Klettergeräten und auch die Koordination an Hüpfböcken und Hindernissen erproben und verbessern. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen für den Ganzttag wurde der Bewegungsparcours leider entfernt, im zukünftigen Außengeländekonzept soll er wieder berücksichtigt werden.

8.2 Bereich Schulwald

Auf dem Schulgelände der GS Dietrichsfeld befindet sich ein kleines Waldareal, das sowohl unterrichtlich genutzt, als auch gern in den Pausen und am Nachmittag aufgesucht wird.

Im Schulwald befindet sich ein Slackline-Parcours. Dieses Spielzeug mit hohem Aufforderungscharakter trainiert den ganzen Körper und das Körpergefühl.

Die im niedersächsischen Kerncurriculum verankerte Perspektive „Natur“ fordert nicht nur die Erkundung verschiedener Lebensräume – so auch die des Waldes – sondern auch die Reflektion von Achtsamkeit des Menschen gegenüber Pflanzen und Tieren. Als grünes Klassenzimmer lädt er zum Erkunden der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und auch zum Arbeiten im Freien ein. Im Werkunterricht sollen Nistkästen gebaut und im Schulwald aufgehängt werden, sodass wir nun den Nestbau und die Fütterung von Jungvögeln beobachten können. Geplante

Aktionstafeln sollen uns die Möglichkeit bieten, spielerisch unser Wissen über die Bäume des Waldes, heimische Singvögel sowie Wiesenpflanzen zu testen. Auch unsere Schüler mit Unterstützungsbedarf können so problemlos an dieser Art des Unterrichts teilhaben. So ist es möglich, unseren Schülern die eigene Verantwortung für den Schutz von Ökosystemen nahezubringen. Das Spielen im Wald fördert zudem die Spielkreativität der Kinder. Ohne vorgefertigtes Spielzeug entwickeln die Kinder eigene Spielideen und Rollenspiele und beschäftigen sich so intensiv miteinander.

8.3 Sandplatz mit Wasserpumpe

Auf unserem Schulgelände befindet sich ein Sandplatz mit einer für Kinderhand leicht zu bedienenden Wasserpumpe. Angegliedert sind verschiedene Schaufelsysteme, die das Wasser auf unterschiedliche Weise weitertransportieren. Baumstämme als Sitzgelegenheiten bieten Kindern die Möglichkeit, dem Treiben der anderen zuzuschauen.

Bepflanzt wurde dieser Platz während eines Aktionstages mit bienenfreundlichen Pflanzen. Kleine Wasserpfützen dienen Wildbienen und Bienen an dieser Stelle zur Wasseraufnahme.

Dieser Bereich lädt zum handlungsorientierten Lernen in Anlehnung an unser schulinternes Curriculum ein. Der Themenbereich „Wasser und Energie“ bietet den Schülern im Bereich der Perspektive Technik Erfahrungen in:

- Wasser als Antrieb
- Funktion/Aufbau Wasserrad
- Stauseen

Da Wasser eine magische Anziehungskraft auf Kinder jeden Alters ausübt, treffen sich in diesem Bereich alle Kinder der Regel- sowie der Kooperationsklassen gleichermaßen zum gemeinsamen „Matschen“ und zum Anlegen von Dämmen und Kanälen. Unabhängig von kognitiven Unterschieden beschäftigen sich die Kinder in einem aggressionsfreien Klima mit ersten Formen des entdeckenden Lernens. Sachunterrichtliche Themen werden in diesem Spielbereich praktisch umgesetzt. Dieses Spiel mit Wasser ermöglicht den Kindern aus Dietrichsfeld Erfahrungen, die sie im häuslichen Spielbereich in der Art häufig nicht mehr machen können.

8.4 Freispielfläche

Die Fläche zwischen dem Eingang Hardersleber Straße, Turnhalle, Rasenfläche und Busunterstand bietet mit seinem Gelände aus Gras, Büschen, Bäumen und Erdhügeln einen naturnahen Erlebnisraum.

Er wird von den Schülern und Schülerinnen intensiv für Bewegungsspiele, insbesondere Rollenspiele (Reiterspiele, Räuber- und Gendarmspiele, Familienspiele) aber auch für Spiele mit Kleinspielzeug wie Murmeln, Autos usw. genutzt. Die hügelige Gestaltung bietet insbesondere für die Schüler und Schülerinnen mit Beeinträchtigungen Förderungsmöglichkeiten der kinästhetischen und vestibulären Wahrnehmungsfähigkeit und schult die Fähigkeit der Gesamtkörperkoordination. Die Hügel sind mit dem Rollstuhl befahrbar und stellen somit auch für Schüler, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, Anreize im kinästhetischen und vestibulären Erfahrungsbereich. Weiterhin bietet die Fläche

Rückzugsmöglichkeiten und Plätze zum „Chillen“ und „Klönen“, und prägt durch das unmittelbare Erleben der natürlichen Umwelt ihr Naturbewusstsein.

8.5 Freispielfläche Sandplatz und Spielhäuser

Der Sandplatz und die Spielhäuser mussten wegen des Baus der Mensa weichen. Bei vielen Kindern spielte dieser sehr beliebte Spielbereich insbesondere für Gruppen-Regelballspiele, wie zum Beispiel Zombieball, Korbball, Bienenkönigin und Brückenticker eine sehr große Rolle. Ein ähnlich gestalteter Bereich soll im zukünftigen Außenbereich berücksichtigt werden.

Auf dem Freigelände hinter dem Neubau ist ein neuer Sportplatz in der Planung. Dieser beseitigte Sandplatz muss dort Berücksichtigung finden.

8.6 Schulhof

Im zentralen Bereich des Schulgeländes befindet sich der Schulhof, bestehend aus einem Sandplatz und einer gepflasterten Fläche.

Der Sandplatz ist durch Holzbalken begrenzt, die zum Balancieren einladen.

Auf einem Teil der Sandfläche stehen verschiedene Spielgeräte: eine große Kletterspinne, drei kleine Reckstangen, drei große Reckstangen, eine Doppelschaukel, ein Spielhaus mit einer Hängebrücke, die zu dem großen Reifenberg führt. Vom Reifenberg gelangen die Kinder über eine Rutsche zurück auf den Sandspielplatz. Ergänzt wird das Spielangebot durch eine große Federwippe.

Neu hinzugekommen sind eine stark frequentierte Hängeschaukel und eine Tischtennisplatte, die durch den Umbau vom asphaltierten Schulhof versetzt wurde.

Die einzelnen Spielgeräte stehen hauptsächlich am Rand, sodass in der Mitte eine große freie Fläche bleibt, auf der die Kinder buddeln, raufen usw. können.)

Der große Sandplatz bietet allen Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

Die gepflasterte Fläche wurde durch Eigenarbeit von Eltern und Lehrern mit Unterstützung der „Holunderschule“ umgestaltet. Es wurden Büsche gepflanzt und ein Mittelbeet angelegt, um die eintönige Fläche aufzulockern, die Fläche in einzelne Bereiche zu unterteilen und den Kindern Rückzugsmöglichkeiten zu gewähren.

Inzwischen gibt es in den gewachsenen Büschen viele Höhlen, in die die Kinder sich zum Spielen gerne zurückziehen. Diese umgestalteten Flächen mussten für die

Ganztagsumgestaltung der Schule verschwinden und sollen wieder in der Ganztags-schulhofgestaltung Berücksichtigung finden. Der gepflasterte Teil des

Schulhofs wird hauptsächlich von Kindern benutzt, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind und den Kindern, die sich in der Pause eines der vielen Fahrzeuge

aus der Spieleausleihe ausleihen. Durch den abwechslungsreich gestalteten

Schulhof, in dem jedes Kind vielfältige Möglichkeiten für Bewegung findet, herrscht in den Pausen eine fröhliche und friedliche Stimmung. Zu Konflikten kommt es nur

selten. Am Nachmittag und an den Wochenenden ist dieser Teil des Schulgeländes außerdem ein beliebter Treffpunkt für Familien aus der Nachbarschaft der Schule.

Hier können sich Kinder auch alleine ohne Gefahren des öffentlichen Raumes am

Nachmittag zum Spielen treffen. Somit erfüllt der Schulhof auch eine soziale Aufgabe für die Menschen im Stadtteil.

8.7 Schulteich mit „Dietrichsfelder Bienenschule“

Bereiche	Nutzungsmöglichkeiten für den Ganzttag
Hummelbeete mit Hummelhäusern	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Prozesse und Naturgesetze beobachten und respektieren • Ökologisch verträgliche Gestaltung und Nutzung von Natur lernen • Im Team arbeiten • Verantwortung übernehmen • Forscherhefte anlegen • Den Lebensraum bedrohter Insekten schützen und ausbauen
Schulteich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektorientiert lernen • An Forschertischen forschen • Jahreszeitlich bedingte Veränderungen erkennen • Metamorphose kennenlernen
Schulimkerei mit Lehrbienenstand	<ul style="list-style-type: none"> • Originale Begegnungen und Primärerfahrungen machen (mit allen Sinnen) • Stoffkreisläufe, biologische Gesetzmäßigkeiten und Prozesse erkennen • Biodiversität kennen lernen • Zoologische und botanische Artenkenntnis erwerben • Naturwissenschaftliche Arbeitsweise erlernen • Bewusstsein für Zusammenhänge in Natur und Umwelt entwickeln • Interesse an Natur entwickeln • Umweltkompetenz erwerben • Handlungsbereitschaft für Arten- und Naturschutz entwickeln • Im Sinne nachhaltiger Entwicklung handeln lernen • Kulturtechniken erwerben (z. B. Imkern, Gartenbau) • Soziales Lernen erfahren (Teamwork, Gruppenarbeit) • Folgen des eigenen Tuns abschätzen lernen • Verantwortung übernehmen
Grünes Klassenzimmer	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzmöglichkeiten • Spielerisches Entdecken, Beobachten und Erforschen der Umwelt

8.8 Schulgarten und Grillgarten

Unser ehemaliger Gemüsegarten kann durch die Umbauarbeiten nicht mehr genutzt werden. In einem zweiten Innengarten, der als Grillgarten diente, wird jetzt ein neuer Schulgarten eingerichtet. Der Schulgarten ist ein Ort der Inklusion, der die Grenzen zwischen Sprachen, sozialen Schichten und Ethnien überwindet.

Bereiche	Nutzungsmöglichkeiten für den Ganzttag
Gemüseanbau in Hochbeeten	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Prozesse und Naturgesetze beobachten und respektieren • Ökologisch verträgliche Gestaltung und Nutzung von Natur lernen • Empathie mit der Natur durch Erleben anregen und durch eigenes gestalterisches Tun verankern • Ökonomische Erziehung und Verbraucherbildung • Lebensmittel selbst produzieren • Sich bewusst, selbstbestimmt und gesund ernähren • Nachhaltig (= ökologisch verträglich, ökonomisch effizient und sozial verantwortlich) konsumieren lernen • Globales Lernen • Im Team arbeiten • Verantwortung übernehmen • Sich engagieren • Für das Leben lernen • Mit Kopf, Herz und Hand lernen • Projektorientiert lernen
Bienenweide	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsgrundlage für Wildbienen und Bienen • Beflug durch Nektar- und Pollensammler beobachten und ermitteln • Witterungseinflüsse beobachten und dokumentieren
Kräuterspirale	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanz- und Wuchsbedingungen kennenlernen • Artenvielfalt von Pflanzen erkennen • Aussaat, Wachstum, Ernte • Kräuter mit Bestimmungsbüchern bestimmen • Haptische Wahrnehmung und Wirkungsweise erleben • Zubereitung von Speisen mit Kräutern
Obstgarten	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Bienen als Blütenbestäuber erkennen • Abhängigkeit der Nutzpflanzen von der Fremdbestäubung erfahren • Obst in der Küche verarbeiten
Grillplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam Feste feiern • Schulleben fördern

8.9 Sportplatz hinter dem Neubau

Die sportfreundliche Grundschule Dietrichsfeld hat sich mit der Bereitschaft zur Kooperation mit der Förderschule geistige Entwicklung entschlossen, bis zu 32 Schüler mit verschiedensten, auch körperlichen Beeinträchtigungen, in ihren Alltag zu integrieren. Gemeinsame sportliche Aktivitäten sind bislang stets auf dem großen Areal hinter der Turnhalle durchgeführt worden. Auf Grund der Zusammensetzung unserer Schülerschaft, ist ein Ortswechsel für Sportfeste, Turniere etc. nur schwer möglich (körperliche und seelische Einschränkungen sorgen für einen erhöhten organisatorischen sowie finanziellen Aufwand beim Bustransfer).

Aus diesem Grund wünschen wir uns im Sinne der Inklusion eine Weitsprunggrube, eine Laufbahn (100m), ein Fußballfeld, ein Basketballfeld, das auch auf dem Verkehrsübungsplatz gestaltet werden kann (vor dem Umbau war dieser beim jetzigen Übergangsparkplatz für den Neubau vorhanden), einen überdachten Spielbereich, der für alle nutzbar ist. Zudem sollte eine Fläche ausgewiesen werden, auf der die Schüler wieder die Möglichkeit erhalten, die o.g. Regelspiele wie Zombieball etc. zu spielen. Die Grundschule nutzt die Freiflächen nicht allein. Das Gelände wird von unseren Kooperationspartnern, wie dem BTB und der Öffentlichkeit als Naherholungsraum genutzt.

8.10 Verkehrsübungsplatz

„Jeder Unfall, der verhindert werden kann, ist ein Gewinn.“

Um dem Motto „mehr Sicherheit im Straßenverkehr“ Rechnung zu tragen, möchten wir den ehemaligen Verkehrsübungsplatz auf unserem Schulgelände wieder aktivieren, erneuern und erweitern. Unser Ziel ist es, unseren Schülern in geschützter Umgebung die Gefahren im Straßenverkehr aufzuzeigen und das Verhalten im Straßenverkehr im Schonraum zu üben. Dies ist für unsere Schüler, als auch insbesondere für die Kinder der Kooperationsklassen von Bedeutung, da eine Übung im Realverkehr zu gefährlich wäre. Das Sicherheitstraining bezieht sich sowohl auf das Verhalten als Fußgänger, als auch auf das Verhalten als Radfahrer. Neben den Übungen an einer Kreuzung, im Kreisverkehr, an der Ampel und am Zebrastreifen soll ein kleiner Fahrradparcours entstehen, an dem die Kinder ihre Geschicklichkeit mit dem Fahrrad üben können. Die Förderung und Unterstützung der motorischen Entwicklung können hier in einem sicheren Umfeld geschehen. Zusätzlich bietet dies Möglichkeiten zur Sozialerziehung. Egal ob als Fußgänger oder Radfahrer, das Kind muss lernen, sein Gegenüber wahrzunehmen und auf seine Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

9. Evaluation

Die Entscheidung für den offenen Ganzttag wurde von allen schulischen Gremien bewusst getragen. Die Ausarbeitung des Konzeptes erfolgte von einer Steuergruppe, die im ständigem Austausch mit den Gremien stand. Die Steuergruppe wird sich auch in Zukunft regelmäßig treffen und das Ganztagsangebot jährlich evaluieren. Dies geschieht durch Mitarbeitergespräche, Dienstbesprechungen, Abfrage der Schüler und Eltern sowie der Beobachtungen aller Beteiligten.